

Innovativer BABYBE-Inkubator an Mutter-Kind-Zentrum der GRN-Klinik übergeben –
Volksbank Kraichgau Stiftung spendete rund 14000,- Euro



Das Wärmebett simuliert Herzschlag, Brustkorbbeugung und Stimme der Mutter

Sinsheim. (abc) Neugeborene fühlen sich bei ihrer Mutter am wohlsten, doch müssen Frühgeborene oftmals noch einige Tage oder Wochen in einem Inkubator verbringen. Diese für beide Seiten mitunter enorm schwierige Zeit wird im Mutter-Kind-Zentrum der GRN-Klinik ab sofort durch eine neuartige Matratze erleichtert, deren Anschaffung erst durch ein großzügige Spende der Volksbank Kraichgau Stiftung möglich wurde.

„Die Matratze simuliert die Mutter“, führte der Chefarzt der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe der GRN-Klinik, Dr. med. Thomas Schumacher, aus, die seit rund einer Dekade fortwährend als „Babyfreundliches Krankenhaus“ zertifiziert wird. „Wir machen grundsätzlich Rooming-In, d.h. die Babys bleiben direkt nach der Entbindung bei der Mutter“, führte der Mediziner weiter aus und begründete dieses Vorgehen mit der Tatsache, dass die Neugeborenen deren Körper als etwas Vertrautes und damit Beruhigendes empfinden. „Wenn Sie die Kinder von der Mutter entfernen, werden sie unruhig und fangen an zu schreien“, beschrieb Dr. Schumacher die Folgen der Trennung der beiden. „Genau hier setzt die bionische Gelmatratze BABYBE an“, betonte der Gründer des gleichnamigen Stuttgarter Unternehmens, Raphael Lang. Ihm zufolge simuliert die Matratze für das Frühchen die Empfindung, auf dem Mutterbauch zu liegen, indem Herzschlag, Brustkorbbeugung und Stimme der Mutter in Echtzeit direkt auf die Matratze übertragen werden. Aufgezeichnet werden diese mit Hilfe eines Zusatzgerätes in Form einer Schildkröte, das der Mutter anstelle des Neugeborenen auf die Brust gelegt wird. Die aufgezeichneten Daten der Eltern können beliebig abgespielt werden, wobei Mutter und Vater außerdem über eine App mit dem Baby im Krankenhaus auch dann Kontakt halten können, wenn sie persönlich nicht anwesend sind.

Innovativer BABYBE-Inkubator an Mutter-Kind-Zentrum der GRN-Klinik übergeben – Volksbank Kraichgau Stiftung spendete rund 14000,- Euro

„Das ist eine absolute Neuheit und wir sind die erste geburtshilfliche Einrichtung weltweit, in der das BABYBE-System zum Einsatz kommt“, freute sich Dr. Schumacher über das rund 14000,- Euro teure Gerät, das man sich ohne finanzielle Hilfe der Volksbank Kraichgau Stiftung nicht hätte leisten können. „Von ihnen war die Idee, Herr Barth“, wandte sich der Chefarzt an den Marketingleiter des Geldinstitutes, auf dessen Unterstützung man seit vielen Jahren zählen könne. „Wir haben das System jetzt schon bei zwei, drei Kindern ausprobiert und das hat sehr gut geklappt“, bestätigte die Leiterin des Mutter-Kind-Zentrums, Ute Stadtmüller. Ihr zufolge hätten sich die Säuglinge mit dem BABYBE-System im Wärmebett deutlich schneller beruhigt. Dem Leiter der GRN-Klinik, Martin Hildenbrand, zufolge komme man mit der pauschalen Landesförderung zwar aus, doch fehle mitunter das Geld für innovative Dinge wie das BABYBE-System. „Die Volksbank Kraichgau Stiftung hat gerne geholfen“, bestätigte Prokurist Andreas Schrafl-Zeiss und ergänzte, dass man besonders gerne Kinder- und Jugendprojekte wie dieses unterstütze. „Es wird nicht das letzte Mal sein, dass wir hier stehen“, sagte dessen Kollege Gerald Barth der GRN-Klinik auch weiterhin Hilfe zu, bevor mit kühlen Getränken angestoßen und ein Berg Butterbrezeln verzehrt wurde.



Rund 14000,- Euro kostet das neuartige BABYBE-Wärmebett, das Vertreter der Volksbank Kraichgau Stiftung am Mittwoch an das Mutter-Kind-Zentrum der GRN-Klinik übergeben haben. Der Clou ist eine Gel-Matratze, die Herzschlag, Brustkorbbewegung und Stimme der Mutter des Neugeborenen simuliert.

Innovativer BABYBE-Inkubator an Mutter-Kind-Zentrum der GRN-Klinik übergeben –
Volksbank Kraichgau Stiftung spendete rund 14000,- Euro



Der Chefarzt der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe der GRN-Klinik, Dr. med. Thomas Schumacher (l.), hat sich am Mittwoch ausgiebig bei Vertretern der Volksbank Kraichgau Stiftung sowie des Herstellers des rund 14000,- Euro teuren BABYBE-Wärmebettes für dessen Finanzierung bedankt.